

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 43 (1939-1940)

Heft: 3

Artikel: Des Herzens Friedhof : zum Allerseelentag

Autor: Grosse, Julius

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-662175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XLIII. Jahrgang

Zürich, 1. November 1939

Heft 3

Des Herzens Friedhof.

Zum Allerseelentag.

Je älter du, je voller wird dein Herz,
Doch wie ein Kirchhof nur, der voll von Toten,
Die ausgelitten ihren Erdenschmerz. — —

Einst war es eine Au, von rosenroten
Maiwolken überstrahlt, ein lustiger Hain,
Wo dunkle Wipfel holden Schatten boten. —

Von Märchenblumen leuchtete der Rain,
In tiefer Waldnacht hundert Brunnen rauschten,
Auf Marmorgöttern blitze Mondenschein. —

Das war dein junges Herz. Verstohlen lauschten
Gedanken, Phantasien, welche kühn
Mit gleichgesinnten reiche Rede tauschten.

Nun stehn Denkmale rings von Immergrün —
Denkmale rings — begrabener Gedanken,
Begrabner Träume, die im Sturm verglühn.

Verschollner Tage Pläne hier versankten,
Verschollner Freunde Namen stehn auf Stein,
Bedeckt von Moos und blumentreichen Ranken.

Zum Kirchhof ward des Herzens Jugendhain.
Beisammen liegt, was sündig war und wacker,
Je älter du, je voller wird er sein —
Das Menschenherz ist auch ein Gottesacker!

Julius Große.

Im Lärchenhubel.

Roman von Ernst Eschmann.

(Fortsetzung.)

Jetzt brach für Noldi eine goldige Zeit an. Es war ihm, die Tore in alle Seligkeiten stünden ihm offen. Niemand hinderte ihn, seinen Wünschen und Gelüsten nachzugeben. Was nur so ein einziger Tag ihm gewährte!

Daheim in der Stadt hatte die Mutter immer die liebe Not mit ihm, daß er zur rechten Zeit aus den Federn kroch. Um Blitzen tempo wurde Toilette gemacht. Notdürftig genug. In Eile wurde das Frühstück erledigt, und dann ging's im

Galopp über die Treppe und dem Schulhaus zu. Schon oft hatte die Glocke geläutet, und Noldi feuchte noch die Treppen hinan und tollte ins Zimmer, da der Unterricht schon begonnen hatte.

„Natürlich, der Noldi wieder!“ apostrophierte ihn der Lehrer, und die Strafe wurde ihm zudiktirt, ehe er sich recht in seiner Bank gesetzt hatte. „Darfst dann heute Abend eine halbe Stunde länger rechnen, wenn die andern auf der Gasse spielen!“